

Im Lichthaus von Safenwil

Autor(en): **Glanzmann, Lilia**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **23 (2010)**

Heft [9]: **Linie, Kreis, Punkt : Lichtformen aus Safenwil**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 4 ARCHITEKTUR
UNTER EINEM HUT**
Das neue Haus des Lichtunternehmens.
- 8 GESCHICHTE
DIE NEONRÖHRE WIRD SALONFÄHIG**
Vom Bastelkeller zum Erfolg mit der FL-Lampe.
- 16 DESIGN
UM DIE ECKE DENKEN**
Vom Entwurf bis zur Auslieferung einer Leuchte.
- 20 AUSSTELLEN
LAMPENFIEBER**
Zu Besuch an der Lichtmesse in Frankfurt am Main.
- 22 PORTRÄT
KERZENSCHEIN UND LICHTKNÖPFCHEN**
Zu Tisch mit Heinrich und Andreas Richner.

UND AUSSERDEM

Der Fotograf. Cédric Widmer und seine Assistentin Luly Gonzalez waren bei Ribag in Safenwil und stellten das Haus, die Leuchten und die Menschen ins beste Licht.

Editorial IM LICHTHAUS VON SAFENWIL

Für 600 Millionen Franken kaufen Herr und Frau Schweizer jährlich Leuchten und Lampen. Nebst drei grossen, tragen viele kleine und mittlere Betriebe den Schweizer Leuchtenmarkt. Einer von ihnen ist die Firma Ribag, von der das vorliegende Heft berichtet. Der Leuchtenbauer aus Safenwil ist ein typischer Vertreter der Schweizer Industriekultur der KMU: Er entwickelt prägnante Produkte in einer Nische, sucht Zulieferanten für die Bauteile, fügt diese zusammen und verkauft und speditiert sie in die Welt.

Vor 15 Jahren begründete ein mit Gas gefüllter Glasstab den Erfolg der Firma: Mit einer Technik, die das Flimmern der FL-Lampe ausschaltet, und minimalem Design machte Heinrich Richner die Leuchtstoffröhre salonfähig. Da Licht mehr können muss als erhellen, verwandelt Ribag es in Leuchten, die es absorbieren, richten, dämpfen, lenken oder streuen. Leuchten gehen wie jeder Gegenstand mit der Zeit und ihren Moden – wie sich die Aargauer mit den Jahren verändert haben, lesen Sie auf Seite 8.

Auch das Firmenbild hat sich in den Jahren verändert und ist heute mit dem Produktionsgebäude vereint. Weil der alte Standort in Muhen der wachsenden Firma nicht mehr genügte, arbeiten die 35 Angestellten jetzt in einem Beton-Glashaus zwischen Bahnlinie und Autobahn in Safenwil. Eine Architekturkritik zum Lichthaus schreibt Roderick Hönig auf Seite 4. Ein Showroom fehlt im neuen Haus. Die Besucher lernen das Sortiment auf einem Rundgang durch die Firma kennen. In den Treppenhäusern sind Stableuchten arrangiert, über den Tischen der Kantine schweben Pendelleuchten, und über der Reception wechseln drei Anbauleuchten ihren Farbton. Wir nehmen Sie mit auf eine Runde durch das Haus. Auf Seite 16 verfolgen wir eine Leuchte von der ersten Skizze am Pult des Designers bis in die Montagehalle. Und weil hinter all dem Leuchten immer Menschen stecken, hat der Lausanner Fotograf Cédric Widmer sie auf den Seiten 12 bis 15 gross ins Licht gestellt. **Lilia Glanzmann**



IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch

Konzept und Redaktion: Lilia Glanzmann LG

Gestaltung: Susanne Burri; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Sue Lüthi SL; Korrektorat: Marion Elmer, Zürich; Litho und Druck: Mattenbach, Winterthur; Verlag: Susanne von Arx. Herausgeber: Verlag Hochparterre in Zusammenarbeit mit Ribag AG Safenwil.

Bestellen: www.hochparterre.ch, CHF 10.–

Foto Titelblatt: Cédric Widmer